

daß er von seiner Gemahlin Juno keine Söhne zu erwarten habe, ließ er, um nicht gänzlich ohne Abkömmling zu sein, die Minerva in voller Rüstung aus seinem geöffneten Hirn unter herrlichstem vom Himmel strömenden Gold hervorgehen. Dann preisen sie die Insel als geheiligt durch das Zölibat der Danae, der einzigen Tochter des Acrisius, Königs der Argiver, dem prophezeit war, er werde von der Hand des Sohnes seiner Tochter sterben. Um dem zu entgehen, brachte er sie auf die Insel Rhodus und übergab sie den klösterlich lebenden vestalischen Jungfrauen. Sie war aber sehr schön, was Jupiter in Erfahrung brachte, und als er keinen anderen Zugang zu der Eingeschlossenen fand, verwandelte er sich in einen goldenen Regen und rann durch das Dach in die Zelle der Jungfrau. Als sie das Schimmern der Tropfen und das süße Klingen des herabfallenden Goldes wahrnahm, kam sie herbei und fing den Strom in ihrem Schoß auf und wurde so schwanger. Ferner erzählt man, daß auf dieser Insel jener unvergeßliche Schatz verborgen war, den der edle Grieche Jason unter großen Gefahren gewinnen konnte, nämlich das Goldene Vlies. Dies aber habe ich nicht aus antiker Quelle, sondern ich fand es in Büchlein ritterlicher Pilger, die nur wegen einer gewissen Ähnlichkeit der Namen nach Rhodus verlegten, was in Wirklichkeit in Kolchis geschah. Denn Rhodus hat auch den anderen Namen Cholos, und weil das Goldene Vlies <III, 249> bei den Kolchern verborgen und dort gefunden wurde, meinen sie, Cholos und Colchos sei dasselbe, was jedoch nicht stimmt. Denn die kolchische Region ist zwar asiatisch wie auch Cholos, erstreckt sich jedoch weit im Norden bis an die Ufer des Schwarzen Meeres, das westlich von ihr liegt, östlich ist der Kaukasus, im Norden Sarmatien und im Süden Kapadokien, am nächsten zu Rhodus und doch mit weiten Gebieten dazwischen: ein großer Teil des Ägäischen Meeres, Karien, Lykien, Pamphilien und die Höhen des Taurus, dann erst folgt Kapadokien, von dem noch weite Reisewege sind bis zu den Ufern des Schwarzen Meeres (des Pontus Euxinus), das im Westen unsere angestammten Regionen berührt und unsere heimatliche Donau, die bei uns ihren Ursprung hat, in sich aufnimmt. So ist klar, daß Cholos und Colchos nicht dasselbe sind und daß das goldene Vlies nicht bei den Cholokensern, sondern bei den Kolchern sich befand. Es wäre für den Jason und die Edlen Griechenlands nicht schwierig gewesen, von Thessalien nach Rhodus zu fahren, weil beider Küsten am Ägäischen Meer liegen. Alle aber, die von Jasons Fahrt berichten, preisen vor allem seine und aller Argonauten Kühnheit, mit der er als erster ein jungfräuliches Meer durchschiffte, was ja weder das ägäische noch das adriatische zwischen Thessalien und Rhodus ist, vielmehr eroberte er auf seiner langen Reise über Meer und Land fremde Zonen, durch die er, Meeresungeheuer und wilde Landtiere besiegend, Kolchos erreichte.

0965

0963

0969

0959

0974

0954

1014

0914

1064

0864

0464

Wir wollen weiter auf diese Geschichte blicken, um dem EVAGATORIUM Genüge zu tun, denn man dürfte dieses Buch nicht so benennen, würde ich nicht vom einen zum andern weiterschweifen. Ovid, Servius und auch Augustinus in De civitate Dei Lib. III, C. 7 erzählen, daß der Thebenaerkönig Athamos einen Sohn Phrixus und eine Tochter Helle hatte, denen die Mutter einen goldenen Widder gab, damit sie ihrer Stiefmutter, die ihnen nach dem Leben trachtete, entfliehen könnten, und auf ihr Geheiß bestiegen Bruder und Schwester den Widder mit dem goldenen Vlies, der sogleich mit ihnen ins Meer sprang und sie durch unbekannte Gegenden trug. Dabei geschah es, daß die angsterfüllte Helle in den Pontus stürzte, wovon dieser Meeresarm für immer seinen Namen erhielt und bis heute Hellespontus heißt. Phrixus aber zog von dem Widder getragen weiter und gelangte so nach Kolchis und opferte ihn dort den Göttern, wo ein Tempel an der Mündung eines Flusses stand. Lange Zeit wurde der Ort wegen des Widders mit dem Goldenen Vlies heilig gehalten und der König von Kolchis gab dem edlen Phrixus seine Tochter zur Frau. Währenddem verbreitete sich die Kunde von dem Goldenen Vlies, nach dem zwar viele begierig <III, 250> waren, aber niemand hatte die

Ende

Anfang